

Capolago TI, 29.März 2017

Medienmitteilung

## **Bergrestaurant "Steinblume" von Mario Botta auf dem Monte Generoso eingeweiht**

Am Mittwoch wurde auf dem Monte Generoso das neue, von Mario Botta entworfene Bergrestaurant "Steinblume" (Fiore di pietra) offiziell eingeweiht. Der weltberühmte Architekt präsentierte sein aussergewöhnliches Gebäude gleich selbst den Festgästen. Das vom Kulturprozent der Migros finanzierte Restaurant erfüllt eine wichtige touristische Funktion für das Tessin und wird ab 8. April für Besucherinnen und Besucher geöffnet sein.

Die offizielle Einweihung erfolgte in Anwesenheit wichtiger Behördenvertreter, darunter der Präsident des Tessiner Staatsrats, Paolo Beltraminelli, die Staatsräte Christian Vitta und Claudio Zali, mehrere Gemeindepräsidenten aus der Region, Repräsentanten aus Tourismus und Wirtschaft, Manager von Migros Schweiz, dem Präsidenten der Monte-Generoso-Bahn, Fabrice Zumbrunnen, sowie zahlreichen Journalisten aus dem In- und Ausland.

### **Vom Erfolg zum Niedergang**

---

Die 1890 eingeweihte Monte-Generoso-Bahn schrieb in ihren Anfangszeiten eine Erfolgsgeschichte. Allein im ersten Betriebsjahr fuhren 1'313 Passagierzüge, die 10'103 Kilometer zurücklegten. Dazu kamen 375 Güterzüge. Insgesamt wurden 19'304 Passagiere befördert. Das Betriebsergebnis verzeichnete einen Überschuss von 42'500 Franken. Illustre Gäste besuchten den Monte Generoso, was der Popularität dieser Destination Auftrieb verlieh. So kamen etwa Königin Margarethe von Savoyen, der Erbprinz und spätere König von Italien, Vittorio Emanuele III, oder auch die Prinzessin Therese von Sachsen, König Boris von Bulgarien, Königin Giovanna von Savoyen, der französische Schriftsteller Hector Malot, die italienische Schriftstellerin Ada Negri und viele weitere Berühmtheiten.



Doch bereits im Jahr 1904 hatten die finanziellen Probleme begonnen. Der Erste Weltkrieg und die folgende Weltwirtschaftskrise brachten den Tourismus dann praktisch zum Erliegen. Als Folge stellte die Monte-Generoso-Bahn im Jahr 1939, als der Zweite Weltkrieg ausbrach, ihren Betrieb ein. Damals dachte man sogar daran, die Gleise ganz abzubauen und wiederzuverwerten, weil Eisen während des Kriegs ein begehrter Rohstoff war.

---

## **Die Migros rettet die Eisenbahn**

---

Es war Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler persönlich, der sich mit Leidenschaft für den Erhalt der Monte-Generoso-Bahn einsetzte. Er war überzeugt, dass die wunderbare Aussichtsterrasse auf diesen Berg auch künftigen Generationen zugänglich bleiben sollte. Am 12. März 1941 erwarb die Migros die Bahn, um den Betrieb wieder aufzunehmen. In den folgenden Jahren investierte die Migros in die Modernisierung der Infrastruktur. So wurden in den 1950er Jahren die alten Dampflokomotiven durch Dieselloks ersetzt, und später – in den 1980er Jahren – durch elektrische Triebwagen. Die Monte-Generoso-Bahn war anfänglich eine Kooperative und wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Sie ist nach wie vor eine 100prozentige Tochtergesellschaft der Migros und wird vom Migros Kulturprozent unterstützt.

## **Hotel-Restaurant musste schliessen**

---

Im Oktober 2010 kam es zu einem Abrutschen von Erdreich, was eine Schliessung des Hotel-Restaurants Vetta neben der Bergstation der Monte-Generoso-Bahn zur Folge hatte. Dieses war in den 1970er Jahren gebaut worden, an Stelle des einstigen Hotels Kulm. Das Gebäude Vetta wurde vollständig abgerissen und abgetragen. Diese Arbeiten dauerten bis Mitte November 2014. Die Migros entschied, ein neues Panoramarestaurant an gleicher Stelle zu bauen. Der Auftrag für diesen Neubau ging an den berühmten Architekten Mario Botta.

---



## Die Steinblume von Botta

---

Die „Steinblume“, das neue Wahrzeichen des Monte Generoso, trägt unverwechselbar die Handschrift von Mario Botta. Es handelt sich um ein Gebäude mit achteckiger Grundfläche, deren zentrale Räume von „Blütenblättern“ umschlossen werden. An der Ostseite lässt die „Blütenkrone“ Platz für eine Terrasse, die dem Verlauf des Berggrats folgt. Die Anordnung der einzelnen Bauelemente („Blütenblätter“) lässt eine Gruppe von fünfgeschossigen Türmen entstehen, unten mit einer leichten Auskragung, die sich nach oben hin wieder schliesst. Diese Form erklärt den Namen „Steinblume“.

Das Tragwerk aus Stahlbeton ist mit grauem Naturstein verkleidet, abwechselnd mit horizontalen Streifen in glatter oder gespitzter Ausführung, die dem Bau Struktur verleihen. Die eher geschlossen wirkenden Türme sind untereinander mit grosszügig verglasten Flächen verbunden, die eine 360-Grad-Panoramasicht zulassen – im Süden auf die Mailänder Poebene, im Norden auf den Luganersee und die Alpen.

Der weltberühmte Architekt hat nicht nur das Gebäude, sondern auch die Innenausstattung entworfen. Für Mario Botta war die Umsetzung dieses Projekts auf dem Monte Generoso in gewisser Weise eine Rückkehr zu den eigenen Wurzeln: Diesen Berg hatte er in seiner Jugendzeit mit Freunden in abenteuerlichen Expeditionen in den Sommernächten bestiegen, um in der Morgendämmerung auf dem Gipfel den spektakulären Sonnenaufgang zu erleben. Es war damals ein fast obligatorischer Brauch für die Jugendlichen im Mendrisiotto.

Das Bauingenieurbüro Brenni Engineering AG zeichnet für das statische Konzept verantwortlich und das Büro Marzio Giorgetti Architetti SA für die Koordination sowie die örtliche Bauleitung, welche unter schwierigen logistischen Bedingungen in 1'700 m Höhe zu erfolgen hatte. Das Büro FIP Studio Fischli SA erarbeitete das gastronomische Konzept und plante die Betriebs- und Produktionsräume der beiden sich im Haus befindlichen Restaurants.

Der Stadtpräsident von Mendrisio Carlo Croci sagt dazu: „Die Steinblume‘ ist ein wichtiges Signal für den Relaunch des Tourismus und für die regionale Wirtschaft im Tessin.“

---